

Sechstes Kapitel.

Eulenspiegel hoch zu Roß.

Es war Eulenspiegel in Hildesheim so gut ergangen und es gefiel ihm da so wohl, daß er ganz gegen seine Gewohnheit eine längere Zeit dort blieb, und die wackeren Hildesheimer, die alle davon gehört hatten, wie Till seinem Herrn das Haus räumte, trugen auch Verlangen, ihn von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. So blühte denn Tills Weizen: Tag für Tag war er in lustiger Gesellschaft, der er seine Schwänke erzählen mußte, und Tag für Tag drängte man ihn zu neuen Streichen. Dadurch erwarb sich Eulenspiegel viel Geld, obichon er wenig arbeitete. Er war nacheinander Bäckergefelle und Schusterknecht, Tischler und Schneider, und zuletzt half er sogar einem Schlachtermeister die weltberühmten Hildesheimer Leberwürste stopfen; aber lange hielt er's nirgend aus, und als der Frühling wieder ins Land zog, erwachte auch in Till von neuem die Wanderlust. Diesmal wollte er aber nicht auf Schusters Rappen durch die Welt ziehen wie sonst, sondern hoch zu Roß, nur ein Rappe oder ein Grauschimmel durfte es nicht sein, denn die konnte er nicht leiden; am liebsten wär' ihm ein Falbe gewesen, und diese Vorliebe blieb ihm bis ans